

RWB Private Equity Fondsmonitoring Bewertungen per 31.12.2022

Fondsbezeichnung	Prognose	TVPI	Multiple	Rückzahlung ab
RWB GM International II	165 %	143 %	2,0 x	jährliche Kdg.
RWB GM International III	202 %	165 %	2,2 x	24.11.2020
RWB GM International IV	163 %	113 %	2,0 x	01.01.2024
RWB GM International V	159 %	124 %	2,4 x	01.01.2027
RWB GM International VI	n/a	97 %	2,5 x	01.01.2030
RWB GM International VII	n/a	89 %	2,4 x	01.01.2028
RWB GM International 8	n/a	n/a	n/a	01.01.2031
RWB Direct Return Rückflüsse bis 31.12.2022	n/a 10 %	123 %	1,9 x	01.01.2021
RWB Direct Return II	n/a	113 %	2,6 x	01.01.2023
RWB Direct Return III	n/a	104 %	1,7 x	01.01.2026
RWB Direct Return 4	n/a	n/a	n/a	01.01.2027
RWB GM Secondary II Rückflüsse bis 31.12.2022	n/a 110 %	123 %	n/a	01.01.2015
RWB GM Secondary III Rückflüsse bis 31.12.2022	n/a 80 %	151 %	n/a	01.01.2017
RWB GM Secondary IV Rückflüsse bis 31.12.2022	n/a 50 %	142 %	n/a	01.01.2018
RWB SM Germany I Rückflüsse bis 31.12.2022	133 % 35 %	133 %	1,9 x	01.01.2015
RWB SM Germany II Rückflüsse bis 31.12.2022	159 % 70 %	140 %	2,3 x	01.01.2017
RWB SM India III Rückflüsse bis 31.12.2022	200 % 100 %	200 %	2,9 x	01.01.2017
RWB SM China III Rückflüsse bis 31.12.2022	158 % 30 %	128 %	1,9 x	01.01.2017

Hinweise: Die Prognose stellt eine Hochrechnung der RWB am Ende nach Rückzahlung aller Gelder dar. Der TVPI (Total-Value-to-Paid-In) ist der aktuelle Wert, bezogen auf das gesamte, im jeweiligen Fonds eingezahlte Geld. Die grün markierten Fonds befinden sich bereits in der Liquidationsphase und die blau markierten Fonds sind aktuell noch in der Zeichnungsphase. (n/a = hier liegen noch keine Daten vor) – Anmerkung: In den Finanzreports führen wir die RWB-Beteiligungen seit 2022 mit dem TVPI auf, wobei bereits geleistete Auszahlungen abgezogen werden. Noch nicht voll eingezahlte Sparpläne bewerten wir mit dem tatsächlichen nominalen Einzahlungsstand. Genaue Daten erhalten Sie zudem im erweiterten Online-Kundenportal der RWB.

Folge 13 unseres Private Equity Podcasts "IMPACT" ist live:

Am 23.06.23 haben wir unsere 13. Folge des IMPACT Podcasts zum Thema Private Equity rund um die RWB und MIG Fonds veröffentlicht. Dieser ist auf allen gängigen Podcast Plattformen zu hören. Am besten findet man den Podcast mit der Suche nach Beratungslounge. Dieses Mal erklären wir, wie man den Vermögensaufbau am besten startet und wie man die Anlageklasse Private Equity dabei einbinden kann.

FINANZEN INSIDE

Das vierteljährliche Kundenmagazin der Beratungslounge



Inhalt der Ausgabe 3/ 2023:

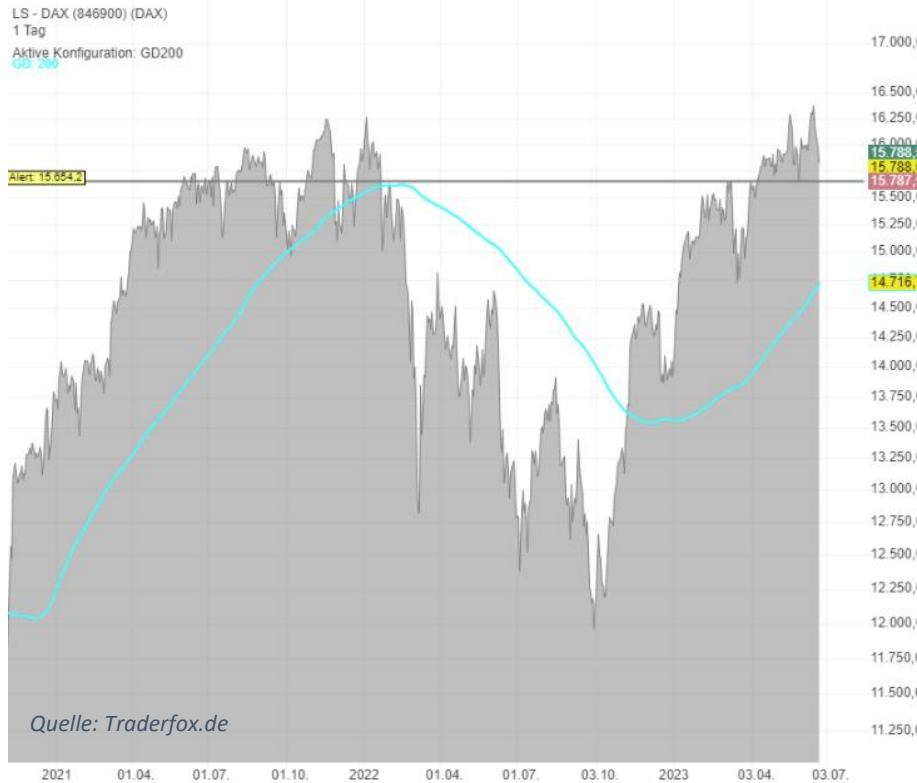
- Seite 2: Aktien- und Rentenmärkte – Zins und Konjunktursorgen
- Seite 3: PRIVATE INVESTING Strategien im 1.Halbjahr 2023
- Seite 4: Der Zins ist zurück – aber was macht die Inflation?
- Seite 5: KKR Chef hält Deutschland für einen guten Standort
- Seite 6: Immobilienkauf – Markteinblicke – Entwicklungen
- Seite 7: Immobilienkauf früher und heute/ Baufinanzierungen
- Seite 8: RWB Private Equity Fondsmonitoring



Beratungslounge.de – ein Service der WWS GmbH
 Emmastr. 38, 45130 Essen und Hauptstr.3, 46244 Bottrop
 Telefon: 0201/ 4902128 – E-Mail: info@beratungslounge.de

Aktien- & Rentenmärkte – Zins- und Konjunktursorgen

Im abgelaufenen Quartal schaffte es der deutsche Aktienindex DAX entgegen aller Experten Meinungen sogar ein neues Allzeithoch zu erreichen. Zuletzt kamen jedoch Sorgen auf, dass die Inflationszahlen zwar zurück gehen, aber nicht so schnell, wie einige Marktteilnehmer erhofft hatten. Im Deutschen Markt sehen wir bei rund 15.650 Punkten einen



wichtigen Bereich, den wir möglichst in den kommenden Wochen nicht unterschreiten sollten. Zwischenzeitliche Rückgänge sind wie schon immer gesagt normal und gesund und stellen in unseren Augen gute Gelegenheiten dar mit Sparplänen oder Zusatzzahlungen die Fondsbestände aufzustocken. Im zweiten Halbjahr erwarten wir etwas mehr Gegenwind an den Aktienmärkten. Trotzdem gehen wir fest davon aus, dass das Gesamtjahr deutlich positiv beendet werden sollte. Auf der folgenden Seite haben wir die von und empfohlenen Fondsvermögensverwaltungsstrategien miteinander verglichen.

Die Finanzierungen sind zum anderen heute – trotz des Zinsanstiegs im vergangenen Jahr – jedoch deutlich günstiger. Denn der durchschnittliche Bauzins lag 1988 beispielsweise bei 7,25% für eine 10-jährige Zinsbindung.

Was nicht unberücksichtigt bleiben sollte ist die Tatsache, dass auch die Löhne in den letzten 30 Jahren durchschnittlich um 155% gestiegen sind.

Zusammenfassend war es vor 30 Jahren also nicht einfacher, ein Haus zu kaufen und zu finanzieren. Was jedoch auffällt, ist die Tatsache, dass potentielle Immobilienkäufer früher prozentual mehr Eigenkapital angespart haben und auch bereit waren, für die eigenen vier Wände auf deutlich mehr zu verzichten. Zudem waren sie bereit, mehr von ihrem Gehalt für die Abzahlung des Hauses aufzubringen.



sommart@stock.adobe.com

Daher empfehlen wir, bereits frühzeitig mit dem Sparen zu beginnen und mit sinnvollen Produktlösungen den Grundstein für die eigenen vier Wände zu legen. Ziel sollte es sein, idealerweise die Kaufnebenkosten sowie 20 % der Immobilien durch Eigenkapital stemmen zu können. Wenn dies für Sie oder für Ihre Kinder ein interessantes Thema ist, lassen Sie uns gerne darüber sprechen.

Entwicklung der Baufinanzierungskonditionen



Quelle 10-Jahres Zinschart: ehyp

Auch im Bereich der Baufinanzierung setzen wir auf eine breite Angebotspalette. So können wir über zwei Pools auf über 500 Finanzierungspartner zurückgreifen. Sparen Sie sich den Weg und den Aufwand, viele Anbieter eigenhändig zu vergleichen. Wir wickeln die Beratung und Vermittlung der Baufinanzierung transparent und zuverlässig für Sie ab.

Immobilienkauf – Markteinblicke – Entwicklungen

War es früher einfacher, eine Immobilie zu finanzieren und ist es heute für junge Leute unerschwinglich geworden?



Vor einigen Wochen hat die F.A.Z. sich sehr ausführlich mit der Frage beschäftigt, ob es früher einfacher war, ein Haus zu finanzieren. Fakt ist, dass die Immobilienpreise sich in vielen deutschen Großstädten in den letzten 15 Jahren fast verdoppelt haben – insbesondere war ein Preisanstieg ab 2015 deutlich zu spüren. Bis vor einem Jahr fielen die Preise für Käufer nicht so stark ins Gewicht, da Kreditinstitute Darlehen für unter 1% p.a. anboten und das Geld günstig zu bekommen war.

Doch mit dem Anstieg der Inflation und der daraus folgenden Phase der Zinserhöhungen kam Mitte des vergangenen Jahres der Markt für Wohnimmobilien nahezu zum Erliegen. Zinskosten haben sich plötzlich vervierfacht, die Immobilienpreise wollten aufgrund des Mangels an ausreichend Neubauten jedoch nicht so richtig nachgeben und die Unsicherheiten bei den Verbrauchern sorgten dafür, dass potentielle Immobilienkäufer erst einmal abwarten wollten.

Mittlerweile hat sich der Markt ein wenig erholt. Im Gegensatz zu Anfang 2022, als Immobilien oft schon vor einer offiziellen Vermarktung verkauft wurden, gibt es heute vermehrt attraktive Häuser und Wohnungen in den Immobilienportalen zu finden. Auch die Preise sind im Vergleich zum Vorjahr (Q1) laut Statistischem Bundesamt um 6,8% gefallen und die Finanzierungszinsen pendeln sich zwischen 3,5% p.a. und 4,2% p.a. ein. Experten schätzen, dass dies auch die Bandbreite sein wird, in der in den kommenden 12 Monaten Immobilienkredite angeboten werden.

Was ist aber der Unterschied zu den 80er Jahren und war es damals wirklich so viel einfacher, eine Immobilie zu erwerben? Die F.A.Z. hat hierfür zunächst die Immobilienpreise betrachtet, die in der Zwischenzeit deutlich gestiegen sind.

PRIVATE INVESTING Strategien im 1.Hj. 2023



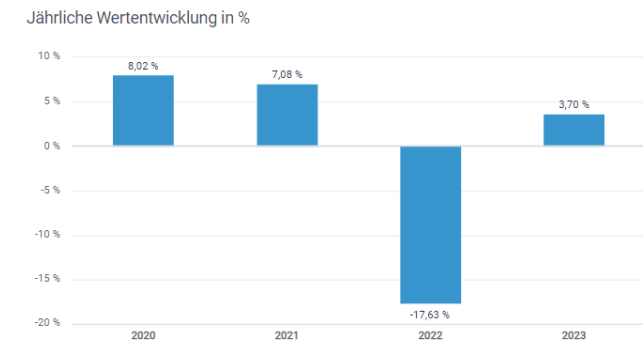
Wie üblich wollen wir auch dieses Jahr Ende Juni einmal einen Vergleich der von uns empfohlenen und vermittelten PRIVATE INVESTING Vermögensverwaltungsstrategien ansehen. Dabei haben wir auch die Verluste aus dem letzten Jahr mit in die Betrachtung einbezogen. Stichtag der Betrachtung ist der 25.06.2023.

Name	Risiko	Ø % p.a.	2023	2022	% Rec.*
BfV Protect	3	0,26 %	1,33 %	- 8,33 %	14,64 %
PI Ausgewogen	4	2,33 %	2,53 %	- 13,84 %	15,75 %
PI Ökorendite	4	2,52 %	2,90 %	- 15,61 %	15,68 %
GRÜNE KOHLE	5	- 0,36 %	3,70 %	- 17,63 %	17,29 %
S&H Aktiv Wachstum	5	2,60 %	0,58 %	- 11,89 %	4,30 %
CARAT Megatrends	6	5,55 %	7,18 %	- 27,05 %	19,36 %
Harmony Invest 100	6	NEU	6,17 %	---	---

(*) % Rec. steht für Recovery und stellt in % dar, wie viel Prozent des Verlustes in 2022 die Strategie im laufenden Jahr schon wieder aufgeholt hat. Bei 100 % wären die Verluste komplett wieder ausgeglichen.

Auch im Vergleich zu anderen Strategien, die wir nicht aktiv anbieten, lässt sich feststellen, dass die meisten Vermögensverwaltungen aktuell rund 15 bis 20 % der Verluste wieder wettgemacht haben. Einzelne Strategien, wie die S&H Aktivstrategie Wachstum, agieren auch in diesem Jahr noch recht vorsichtig und erwarten nochmal Rückschläge.

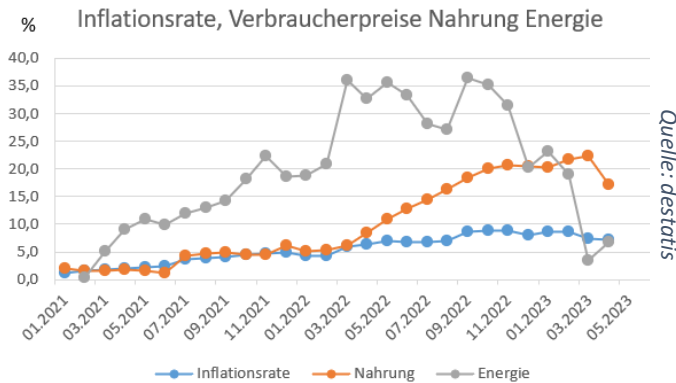
Wir persönlich gehen von eher stabilen Märkten aus und erwarten bei der **GRÜNEN KOHLE** Strategie Ende des Jahres ein Ergebnis wie in 2020 und 2021.



GRÜNE KOHLE Strategie (per 25.06.23)

Der Zins ist zurück – aber was macht die Inflation?

Die Inflationsrate in Deutschland (Stand Mai 2023) lag im **Mai 2023 bei +6,1 %** gegenüber der Vorjahresmonat. Im März und April 2023 hatte die Inflationsrate noch bei über 7 % gelegen (März: +7,4 %; April: +7,2 %).



Die Inflationsrate hat sich damit weiterhin positiv abgeschwächt, bleibt jedoch trotzdem auf einem noch sehr hohen Niveau. Der Preisauftrieb bei Energie fiel gegenüber dem Vormonat geringer aus. Bei Nahrungsmitteln bleiben auch aber auch im aktuellen Monat die Preise weiterhin oben. Laut Aussage des statistischen Bundesamtes (Destatis) wird deutlich, dass die Verbraucherpreise im Mai 2023 gegenüber dem Vormonat April 2023 nur um 0,1 % sanken.

Auf der anderen Seite bieten die Banken vereinzelt wieder Zinsen auf Tages- oder Festgeldkonten. Aber selbst wenn man einen guten Zins von z.B. 1,1 % im Tagesgeld erwirbt, bleibt die **Realrendite mit 5 % negativ** (6,1 % Inflation minus 1,1 % Tagesgeld = - 5 % Kaufkraftentwicklung p.a.. Was eine solche Entwicklung langfristig aus der Kaufkraft Ihres Geld macht, zeigt die folgende Tabelle. Insofern raten wir dringend, Gelder die voraussichtlich in den nächsten 5 Jahren nicht benötigt werden, höher rentabel anzulegen.

	Jahre							
Inflation	0	1	3	5	10	20	30	50
0 %	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €	1.000 €
1 %	1.000 €	990 €	971 €	951 €	905 €	820 €	742 €	608 €
2 %	1.000 €	980 €	942 €	906 €	820 €	673 €	552 €	372 €
5 %	1.000 €	952 €	864 €	784 €	614 €	377 €	231 €	87 €
10 %	1.000 €	909 €	751 €	621 €	386 €	149 €	57 €	8,50 €
15 %	1.000 €	870 €	658 €	497 €	247 €	61 €	15 €	0,90 €

KKR Chef hält Deutschland für einen interessanten Standort

Joe Bae, der CEO von KKR, einem der weltweit erfolgreichsten Private Equity Investoren, sieht laut einem Interview mit dem Handelsblatt trotz der aktuellen wirtschaftlichen Probleme, in Deutschland einen attraktiven Investitionsstandort. Laut Bae bleibt das Land ein vielversprechender Investitionsstandort, insbesondere in den Bereichen Digitalisierung und Energiewende. KKR hat in der Vergangenheit in mehrere technologieorientierte Wachstumsunternehmen in Deutschland investiert, wie Körber Supply Chain Software, die Software für die Steuerung von Lieferketten entwickelt.



Pavel@stock.adobe.com

Bae erkennt die klassische Stärke Deutschlands im Bereich Ingenieurwesen, insbesondere in der Automobilbranche und der Industrie. Er betont jedoch auch, dass sich der Technologiesektor in Deutschland deutlich von dem in den USA unterscheidet. Es gibt hier keine Technologieriesen. Aber in Sachen Innovation hat sich jede Menge getan. Eine Stadt wie Berlin hat sich zu einem extrem lebendigen Start-up und Innovationsstandort entwickelt, der auch internationale Investoren anlockt.

An Europas Börsen, an denen reichlich Liquidität vorhanden ist, gibt es eine enorme Nachfrage nach Wachstumsgeschichten, wie die von Körber Supply Chain Software. Die amerikanischen Indizes sind viel stärker auf große innovative Unternehmen aus den Bereichen Software- und Technologie ausgerichtet. Bae betont jedoch auch, dass geopolitische Risiken die größten Bedrohungen für die globale Wirtschaft darstellen. Die Sicherheit ist ein zentraler Fokus bei den Investitionen von KKR, an denen auch einige RWB Fonds beteiligt sind.

Wir fanden in diesem Artikel im Handelsblatt vor allem den Aspekt interessant, das erfahrene Finanzinvestoren den von uns oft so schlecht geredeten Wirtschaftsstandort Deutschland in einigen Branchen als interessant ansehen. Sicherlich sind die politischen Rahmendaten für viele Unternehmen aktuell alles andere als stabil und planbar. Aber Innovation sucht sich seinen Weg, wie z.B. auch einige MIG Unternehmen beweisen.